

Vor 200 Jahren ...

... wurde am 20. Januar 1821 in Barmen-Wupperfeld unsere
Stamm-Mutter Adelheid Erbslöh, geb. Wesenfeld ...



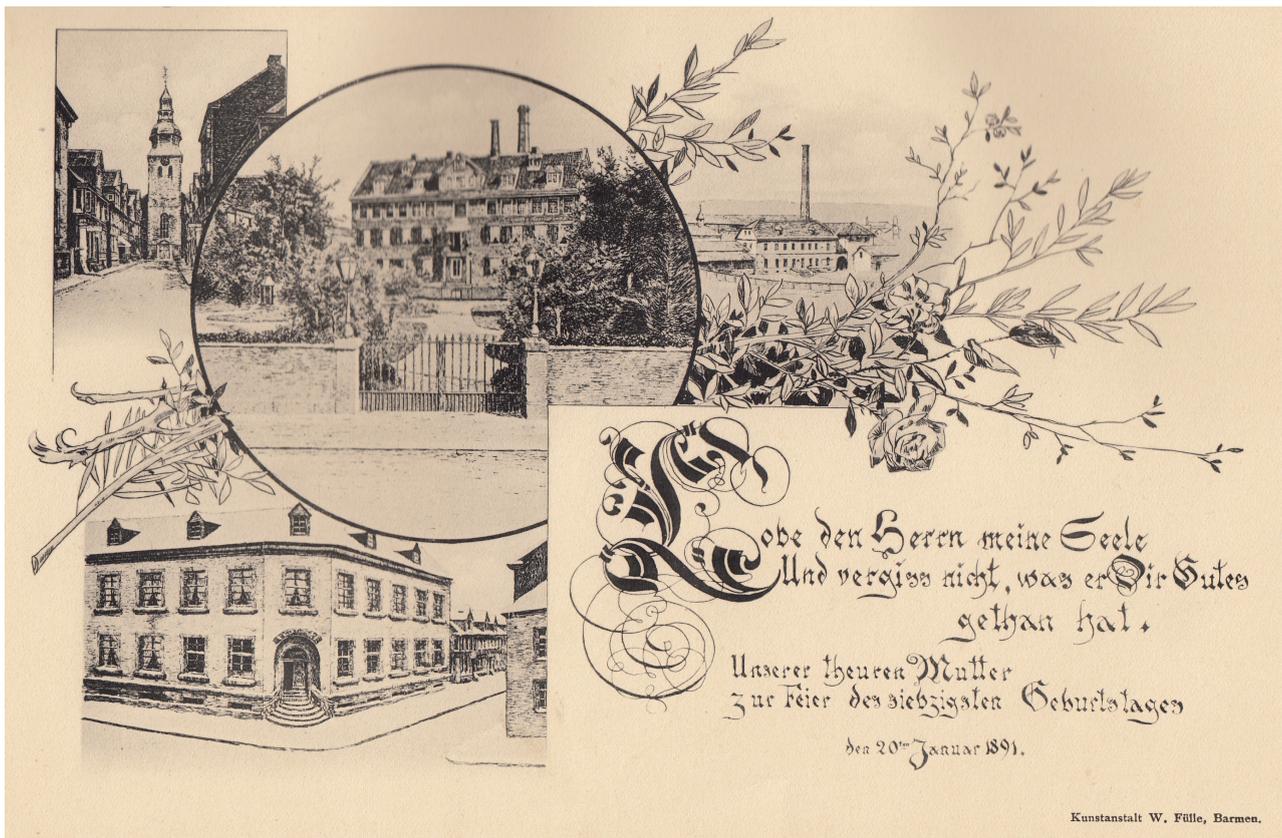
... als Tochter des Apothekers und nachmaligen Schwefelsäure-Fabrikanten Carl Stephan Ludwig Wesenfeld und seiner Frau Johanna Ernestine Klara, geb. Jellinghaus, geboren.

Adelheid war, wie ihre Schwester Emilie, klein von Figur, war resolut, doch von freundlichem, liebevollem Wesen. So empfanden es auch ihre neun Kinder, die von ihr umsorgt wurden und die sie bis an ihr Lebensende begleitete.

Auch hielt sie treu zu Kirche und Gottes Wort.

Rüstig bis ins hohe Alter, fuhr sie noch mit 80 Jahren ohne Begleitung nach Berlin, um ihren Schwiegersohn, Hofprediger Schniewind, zu besuchen. Adelheid starb am 13. August 1904 mit 83 Jahren, nachdem sie 23 Jahre zuvor ihren Mann Julius Erbslöh zu Grabe geleitet hatte.

Unterschrift unter einer Widmung für ihren Enkel Hans Erbslöh, 1895



Das „unserer theuren Mutter zur Feier des siebenzigsten Geburtstages“ am 20. Januar 1891 von ihren Kindern gewidmete Gedenkblatt zeigt ihre wichtigsten Lebensstationen auf. Dargestellt ist oben links die Reformierte Kirche in Barmen, der sie ihr ganzes Leben lang treu verbunden war. Unten links die Abbildung der Apotheke ihres Vaters in Barmen-Wupperfeld, die ihre Mutter Johanna Jellinghaus, verw. Rosier, von ihrem ersten Ehemann in die Ehe Wesenfeld einbracht hatte. In der Mitte ist das Wohnhaus der Familien Julius und Adelheid Erbslöh, geb. Wesenfeld sowie August und Adeline Erbslöh, geb. Caron, zu sehen, rechts die Schwefelsäurefabrik ihres Vaters „Wesenfeld, Dicke & Co“ in Barmen, in der auch Friedrich Bayer, der Gründer der Farbenfabriken Friedrich Bayer & Co. in Barmen, Elberfeld und Leverkusen, als Lehrling begann und später die Stelle eines Direktors bekleidete. Der Fabrikschornstein wurde im Volksmund „Wesenfelds Esel“ genannt.